

# LANGFRISTIGE ENERGIESTRATEGIE 2050

Das jährliche Treffen der vier Rotary Clubs Brig, Zermatt, Saastal und Leuk-Leukerbad ist längst Tradition geworden. Die diesjährige Ausgabe fand im Zentrum Sosta in Susten-Leuk unter der Leitung des RC Leuk-Leukerbad statt.

Rot. Jean-Marie Schnyder und Rot. Alfons Bellwald waren für die Organisation verantwortlich. Als Referenten sprachen Roberto Schmidt, Staatsrat und «Energeminister» des Kantons Wallis, Serge Gaudin, Standortleiter des Aluminiumherstellers Novelis in Siders/Chippis, und Benoît Revaz, Direktor des Bundesamtes für Energie. Moderiert wurde der Abend von Bruno Kalbermatten.

«Es gilt, zu handeln» – mit diesen Worten begann Staatsrat Schmidt seine Lagebeurteilung im Sektor Energie. Er bezeichnete die aktuelle Situation als «zweite Elektrifizierung» nach der ersten Elektrifizierungswelle Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Erschliessung neuer, erneuerbarer Energiequellen dränge sich auf. Dies betreffe vor allem den Bau neuer Wasserkraftwerke und Staumauern, die besser kontrollierte Nutzung der wegen der Gletscherschmelze abnehmenden Wassermengen und den Ausbau alpiner Solaranlagen mithilfe abgekürzter administrativer Verfahren. Im Wallis sind noch rund 50000

Gebäude fossil beheizt. Diese Heizungen sollten eliminiert werden, was nicht ohne Anreize, aber auch gesetzlich durch ein straffes Klimagesetz möglich ist. Die Ausführungen belegte Staatsrat Schmidt mit aktuellen Zahlen und Grafiken. Er stellte auch fest, dass das Wallis im Sektor Energie schweizweit eine wichtige Rolle spielt und dass er gemeinsam mit der gesamten Regierung gewillt ist, die Herausforderung anzunehmen und zu handeln.

## DEKARBONISIEREN UND INVESTIEREN

Serge Gaudin ist Standortleiter von Novelis Siders/Chippis. Die Firma, die in zehn Ländern tätig ist und rund 15000 Mitarbeiter beschäftigt, ist mit ihrer Aluminiumproduktion und Giesserei ein grosser Energieverbraucher. Die Bekämpfung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses (Dekarbonisierung) und die Beschaffung umweltschonender Energie ist gemäss Serge Gaudin daher seit Langem ein Anliegen. Während schon bei der Gründung der Firma das Wasser der

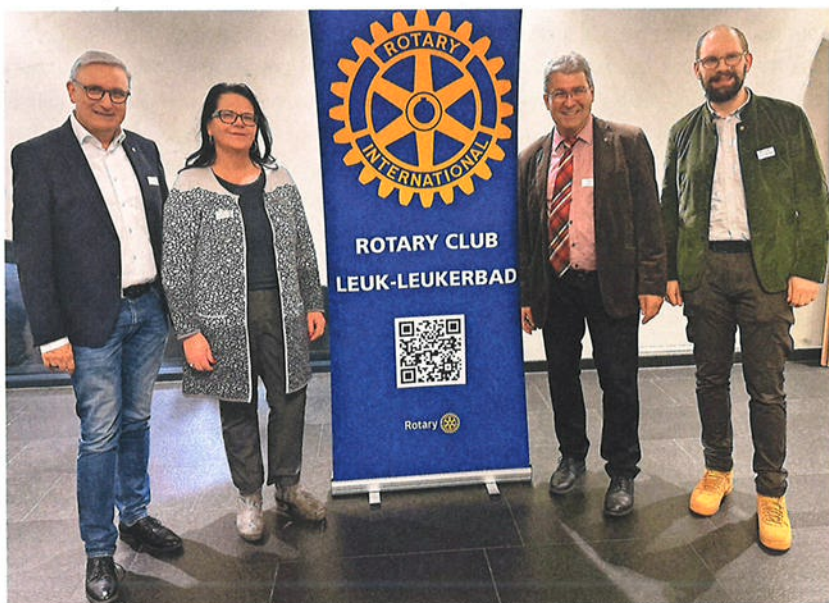
Rhone zur Energiegewinnung mittels eines eigenen Kraftwerks genutzt wurde, hat Novelis jetzt zusätzlich 20 Millionen Franken in eine Elektrofeuerung eines Schmelzofens investiert. Schon seit zehn Jahren betreibe die Firma eine grosse Solaranlage und hat sich das Ziel gesetzt, bis 2026 30 Prozent weniger CO<sub>2</sub> auszustossen. Wichtig ist auch, die Recyclingung von Aluminium zu erhöhen, da damit gegenüber der Neuproduktion sehr viel Energie gespart werden kann. Dass bei der Umstellung auf erneuerbare Energie auch der Preis der Elektrizität eine wichtige Rolle spielt, ist bei diesem Grossverbraucher unverkennbar.

## «WAHRNEHMUNG AUF ALLEN STUFEN ...»

Benoît Revaz, Direktor des Bundesamtes für Energie, zeigte die aktuellen Probleme aus gesamtschweizerischer Sicht auf. Wir sind nach wie vor stark abhängig von fossilen Energien. Der «Solar- und der Windexpress» des Bundes unterstützen den Bau von Anlagen mit erneuerbarer Energie. Weiter ist in die energetische Sanierung alter Gebäude zu investieren, aber auch die Netzsicherheit zu verbessern. Was nützt eine grosse Solaranlage in den Bergen, wenn die Übertragung des Stromes in die Zentren nicht gewährleistet ist? Da Elektrizität kaum speicherbar ist kommt dem Wasserstoff als Energieträger eine immer grössere Bedeutung zu. Der Referent zeigte sich zuversichtlich, dass die Ziele erreichbar sind. Durch den Ukrainekrieg wurde uns schlagartig die Abhängigkeit unseres Landes von ausländischen, auch russischen Energielieferungen bewusst. Der Bundesrat habe den Ernst der Lage erkannt und arbeite zusammen mit den Kantonen und den Fachkräften an der Lösung der Probleme. Benoît Revaz wies aber auch darauf hin, dass jeder dazu beitragen könne, das Ziel der «Dekarbonisierung», also die CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2050, zu erreichen.

Die drei kompetenten Referenten haben die weit über 100 Teilnehmer mit zum Teil unangenehmen Fakten konfrontiert und zum Nachdenken angeregt.

PDG Alois Grichting & Rot. Werner Karrer | zvg



Das jährliche Treffen der vier Rotary Clubs Brig, Zermatt, Saastal und Leuk-Leukerbad fand diesmal im Zentrum Sosta in Susten-Leuk statt